



Informationen für Mitglieder August/September 2012

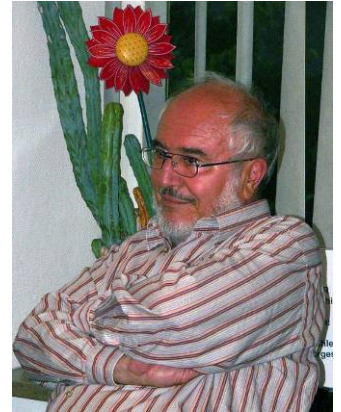
Liebe Genossinnen und Genossen,
zu den Sommerferien möchten wir noch über das



in letzter Zeit im Ortsverein Abgelaufene berichten und natürlich auch einen Ausblick zum Monat September 2012 geben. Am 20.7.2012 war unser Sommerfest. Leider hat es fast nur geregnet. Erwin benutzte Sonnenschirme als Regenschirme beim Grillen und auch die Raucher nutzten diese. Trotz des Regens kamen über 40 Genossinnen und Genossen, unsere Räume reichten kaum aus, aber vielleicht auch deswegen war überall eine rege Diskussion. Zunächst noch einmal ein herzliches Dankeschön an Erwin, Evelyn und Ulrike, die kräftig mitgeholfen haben das Fest zu gestalten.



Geehrt wurden die Genossinnen Asta-Karin Becker und Leyla Zorlu für 25 Jahre und die Genossin Christiane Weber sowie die Genossen Hermann Weber (unser



örtlicher AWO-Vorsitzender) und Gebhard Schade für 40 Jahre SPD-Mitgliedschaft. Bedanken



möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei diesen fünf, die der SPD so lange die Treue gehalten haben: bei Allen wegen ihrer finanziellen Unterstützung und ihrer Solidarität; bei einigen auch wegen ihrer teilweise jahrzehntelangen

Mitarbeit in der Partei und natürlich auch wegen ihrem Engagement im Beruf und in anderen Institutionen (Kirche, AWO, Vereine etc). Alle haben letztendlich die Wertevorstellungen der SPD in den ganzen vergangenen Jahren geformt und auch weitergetragen.

Nun zu dem was noch in der letzten Zeit geschehen ist. Der Bundestagswahlkandidat wurde am 19.7.2012 durch die Delegierten des BWK schon

Die nächsten Termine im Ortsverein:

- **Vorstandsbesprechung und Mitgliederversammlung** Bürgerbüro Alte Allee
am **13.09. / 11.10. / 08.11. / 18.12.2012** jeweils 19:30 Uhr

-
-



im Ersten Wahlgang gewählt. Wir können Roland Fischer zu seiner erneuten Aufstellung gratulieren, seinen Wahlkampf werden wir mit allen Kräften unterstützen. Allerdings wird es diesmal wohl noch schwieriger werden, da bei Bündnis 90/Die Grünen deren Landesvorsitzender Dieter Janecek für unseren Wahlkreis als Kandidat aufgestellt wurde. Was Roland Fischer in der nächsten Zeit plant, kann auf der Seite 5 nachgelesen werden.



Der Landtagswahlkandidat sowie die Bezirkstagskandidatin werden am 20.9.2012 durch die Delegierten des LSK gewählt. In diesem Info stellen sich euch die beiden Kandidatinnen Katja Weitzel (Vorstellung Seite 4) und Margit Meier (Vorstellung Seite 3) vor. Aber auch unser Landtagsabgeordneter Florian Ritter wendet sich in diesem Info (Seite 6) mit ein paar Zeilen an euch. Er kandidiert wieder, was ich sehr begrüße.

Im Parteirat wurde am 18.06.2012 folgendes Verfahren zur Listenreihung für die Stadtratswahl 2014 beschlossen:

- „1. Die abschließende Entscheidung über das Verfahren zur Listenreihung soll im Parteirat getroffen werden.
2. Die Ortsvereine votieren und reihen ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratsliste. Ob dabei eine quotierte OV-Liste oder eine nach männlichen und weiblichen Kandidaten und Kandidatinnen getrennte Ortsvereinsliste bevorzugt wird, bleibt den Ortsvereinen überlassen.
3. Die Vorschlagslisten der Ortsvereine werden spätestens 4 Wochen vor dem Parteitag auf dem die Stadtratsliste aufgestellt wird (voraussichtlich November 2013), beim Unterbezirksvorstand eingereicht.
4. Der geschäftsführende UB-Vorstand schlägt auf der Basis der OV-Listen und mit

Unterstützung einer Findungskommission dem Gesamtvorstand eine Stadtratsliste vor, die nach Entscheidung im Gesamtvorstand dem Parteitag zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt wird.

5. Der Vorstand richtet sich bei dem Listenvorschlag für die Kommunalwahl 2014 nach folgenden **Kriterien:**

Die Münchner SPD trägt die Verantwortung dafür, dass die Liste der Kandidaten/Innen möglichst hohe Zustimmung der Münchner Wähler/Innen erhält. Die Entscheidung über die Liste trifft der Parteitag. Dazu ist es sinnvoll, Kriterien für diese Liste zu erarbeiten. Selbstverständlich stellt die SPD ihre Stadtratsliste quotiert im Reißverschlussverfahren auf. Der OB-Kandidat führt die Liste an. Die Liste soll die Münchner Stadtgesellschaft möglichst breit repräsentieren.

Deshalb orientieren wir uns an folgenden Kriterien:

- Erfahrung aus Beruf, Familienarbeit und Ehrenamt
- Fachliche Qualifikation in Stadtpolitisch relevanten Fragen
- Gute möglichst gleichmäßige Altersmischung
- Mischung von amtierenden Stadtratmitgliedern und neuen Kandidaten/innen
- Repräsentanten/Innen wichtiger gesellschaftlicher Gruppen, Organisationen und Religionsgemeinschaften
- Verankerung in gesellschaftlichen Milieus, örtlichen Gemeinschaften, wichtigen stadtweiten und lokalen Vereinigungen
- EU-Bürger/Innen, zugewanderte MitbürgerInnen

Eine gleichmäßige Verteilung über die Stadtbezirke ist anzustreben.“

Wir wünschen allen, die in Urlaub sind, schöne Urlaubstage und denjenigen, die in München bleiben, ein gutes Biergartenwetter.

Freundschaft!
Euer Richard (Roth)
Ortsvereinsvorsitzender



SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Margit Meier
Saherrstr. 37
80689 München
Tel. 089-587004
Fax. 089-5807007
Email margit-meier@t-online.de



Am 19.02.1955 in
Wallersdorf /Niederbayern
geboren
Ein erwachsener Sohn
Berufstätig als pharmazeutisch technische Assistentin in der Heide Markt Apotheke

SPD-Mitglied seit 1996
Stellvertretende Vorsitzende OV Laim
Im Bezirksausschuss Laim seit 10 Jahren
Sprecherin UA Kultur in der jetzigen Periode

Ehrenvorsitzende BVpta (Bundesverband Pharm. techn. Ass.)
Gründungsmitglied des Weiterbildungsinstituts für PTA
Mitglied Adexa (Gewerkschaft der Apothekenangestellten) seit 1992

Fördermitglied beim Interim – Bürgertreff Laim seit 1998
Im Vorstand des Historischen Vereins Laim seit 2012

Zur SPD kam ich über den Umweg der Berufspolitik.
Nachdem ich als Gründungsmitglied des BVpta einige Jahre Vorstandstätigkeiten ausgeübt hatte, wurde ich 1991 für 15 Jahre Bundesvorsitzende des Verbandes und führte ihn mit Hilfe meiner Vorstandskolleginnen und der Geschäftsführung

zu einem großen und leistungsstarken Verband. In dieser Zeit wurde mir klar, wie wichtig auch das politische Engagement ist und trat der SPD bei. Neben meiner ehrenamtlichen Tätigkeit für den Beruf der PTA begann ich mich auch bei der SPD im Ortsvereinsbereich zu engagieren.

Nach dem Motto, neue Leute bringen neuen Schwung, überließ ich meiner Nachfolgerin im Vorsitz des BVpta die Berufspolitik und hatte damit mehr Zeit für die SPD und dieses Engagement möchte ich jetzt gerne auf den Bezirkstag ausweiten.

Als Bezirksrat sehe ich für mich die Schwerpunkte bei der Sozialen Hilfe und Gesundheit, sowie im kulturellen Bereich, wobei auch die Umwelt und der Naturschutz von Interesse sind.

Bei Sozialer Hilfe und Gesundheit kann ich aus den praktischen Erfahrungen meiner beruflichen Tätigkeit schöpfen. Das Alter der Bevölkerung und die Altersarmut nehmen zu, die Arbeitslosigkeit wird bei einem wirtschaftlichen Abschwung steigen. Wichtig sind eine strategische Sozialplanung mit effektiven Schnittstellen von Sozialem und Gesundheit. Bei der Arbeit und im sozialen Umfeld sehe ich täglich, was den Menschen fehlt und was die Betroffenen wirklich brauchen.

Bei der Kultur kann mir meine bisherige Arbeit als Sprecherin des UA Kultur von Vorteil sein. In den letzten Jahren ist mir immer mehr klar geworden, wie wichtig Kultur für die Bürger ist. Kultur muss erlebbar gemacht werden, für die Generationen bewahrt und für junge Menschen interessant gemacht werden.

Impressum

Vorsitzender: Richard Roth
Schurrweg 3, 81241 München, Tel. 8340443
E-Mail: richard.roth@spd-pasing.de
Stellvertreter: Dr. Constanze Söllner-Schaar, Tel. 565186
Ulrike Turner, Tel. 8340422
Christian Müller, Tel. 89664298
Dr. Rüdiger Schaar, Tel. 565186
Kassiererin: Evelyn Lang, Tel. 838551
Schriftführer: Erwin Kreuzer Tel. 016091441310

Alte Allee 2, 81245 München
Homepage: www.spd-pasing.de
E-Mail: info@spd-pasing.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse München
BLZ: 70150000 -
Konto: 23170566



Liebe Genossinnen und Genossen,

im September 2013 steht neben der Landtagswahl auch die Bezirkstagswahl an. Nachdem unser Genosse und langjähriger Bezirksrat Werner Brandl erklärt hat, im Jahr 2013 nicht mehr antreten zu wollen, habe ich bereits Anfang 2012 meine Bereitschaft erklärt, mich als Bezirksratskandidatin zur Wahl zu stellen.

Mein Name ist Katja Weitzel und ich bin 39 Jahre alt. SPD Mitglied bin ich seit 1998. Seit 12 Jahren lebe ich in München und arbeite als selbständige Rechtsanwältin. Für die SPD sitze ich im Bezirksausschuss Laim und bin dort stellvertretende BA-Vorsitzende. Zudem bin ich seit 2009 Vorsitzende des Mieterbeirates der Stadt München.

Ich bin Vorsitzende des Ortsvereins Alt-Laim und engagiere mich noch in vielen weiteren Gremien der SPD München. So bin ich u.a. stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen (AGS) und Mitglied des Landesvorstandes der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (AsJ). Darüber hinaus bin ich aktives Mitglied der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di. Im ver.di Bezirk München bin ich stellvertretende Vorsitzende des Fachbereichs 13 und Mitglied des Landesvorstandes der Selbständigen bei ver.di.

Für die Arbeit des Bezirkstages interessiere ich mich schon länger, was mit meiner beruflichen Tätigkeit zusammenhängt. Schwerpunkt meiner Rechtsanwaltskanzlei ist das Arbeits- und Sozialrecht. In meiner täglichen Praxis habe ich daher häufig mit Menschen zu tun, die auf soziale Hilfen angewiesen sind und es ist bereits jetzt spürbar, dass die Zahl dieser Menschen ansteigt. Meine Schwerpunkte im Bezirkstagswahlkampf und als mögliche Bezirksrätin sind daher,

- Umsetzung der UN-Konvention zur Verbesserung der Teilhabe behinderter Menschen (Inklusion),
- Bessere Finanzierung von Integrationsfachdiensten und Begleitung für Menschen mit Behinderung,
- Ausbau der Kinder- und Jugendpsychiatrie,
- bessere Anerkennung psychischer

Erkrankungen als Schwerbehinderung,

- Sicherung einer qualitativ hoch stehenden pflegerischen Versorgung,
- bessere finanzielle Ausstattung von Altenpflegeschulen,
- Ausbau von Pflegestützpunkten auch in ländlichen Regionen.



Neben der Zukunft der Sozialpolitik sehe ich die Umsetzung der Energiewende und den Schutz unserer Umwelt als weitere Herausforderung für die nächsten Jahre. Auch auf Ebene des Bezirkstages wird dies eine Rolle spielen, da bereits jetzt die Nutzung erneuerbarer Energien verstärkt mit dem Umweltschutz in Konflikt gerät, beispielsweise bei der Nutzung der Wasserkraft. Hier muss es das Ziel sein, Umweltschutz und die Nutzung nachwachsender Rohstoffe in Einklang zu bringen, damit die Natur auch für spätere Generationen erhalten bleibt.

Weiterhin werde ich mich natürlich für den Erhalt der Vereinsförderung durch den Bezirk Oberbayern einsetzen. Das bürgerschaftliche Engagement in den Vereinen ist für eine funktionierende Gesellschaft unverzichtbar. Die Aufgaben, welche durch die Vereine in Sport, Kultur, Naturschutz und Brauchtum übernommen werden, könnte der Staat allein nie leisten. Umso wichtiger ist es, die Vereine in ihrer Arbeit auch finanziell zu unterstützen.



SPD-Ortsverein München-Pasing

Alte Allee 2
81245 München
www.spd-pasing.de



Roland Fischer

Tel. 089-49 3393,
Fax 089-49 00 22 65
Mobil 0175-3 32 51 93, Mail
roland@fischer-spd.de
www.fischer-spd.de



Liebe Genossinnen, liebe
Genossen,

die Nominierungskonferenz am 19. Juli in der Pasinger Fabrik hat mich erneut zum Bundestagskandidaten der SPD im Wahlkreis München-West/Mitte gewählt. Ich empfinde neben Dankbarkeit und Ansporn für die kommenden Monate vor allem tiefen Respekt gegenüber meinen Mitbewerbern, Dr. Josef Assal, Bernhard Goodwin, Eduard Schrag, aber auch Ulf Schröder. Bei den Vorstellungsrunden in den Ortsvereinen habe ich alle als kompetente und solidarische Genossen kennengelernt, die – jeder in seiner individuellen Weise – eine Sozialdemokratie repräsentieren, die wie keine andere Partei für Freiheit und Gerechtigkeit steht und sich um die Anliegen der Wählerinnen und Wähler ganz konkret kümmert.

Bereits eine Woche später haben wir im engeren Vorstand des BWK ein erstes Mal über die nächsten Schritte diskutiert. Dabei ging es um die Wahlkampfleitung, erste Strategien und Überlegungen und ein gemeinsames Münchner Konzept. Für Februar 2013 haben wir ein Wahlkampfseminar verabredet, zu dem wir alle einladen werden, die aktiv in den Wahlkämpfen 2013 mitmachen wollen. Noch gibt es ja keinen endgültigen Wahltermin, seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum schwarz-gelben Bundeswahlgesetz (an dem übrigens Uhl entscheidend und wie wir heute wissen verfassungswidrig mitgearbeitet hat) rechne ich damit auch nicht in den nächsten Wochen. In Kürze geht meine neue Homepage online. Viele von Euch schicken mir bereits Ideen und Vorschläge zum Wahlkampf und laden mich zu Diskussionen und jetzt in der Urlaubszeit zu ihren Sommerfesten ein – dafür herzlichen Dank! Gerne biete ich ab sofort an, Bürgersprechstunden in der Alten Alle durchzuführen und möglichst viele Termine bei und vor allem mit Euch wahrzunehmen. Apropos und weil es Thema im Vorfeld der Nominierung war: Sollte ich MdB werden, ist für mich die Mitfinanzierung und -nutzung der Alten

Allee selbstverständlich. Aber zunächst gilt es, die Wahlen zu gewinnen.

Ich glaube, wir sind auf gutem Weg. Die SPD hat es sich nach der Niederlage 2009 nicht leicht gemacht und einen inhaltlichen Erneuerungsprozess begonnen, der uns spürbar Vertrauen zurück bringt. Wir haben die Fehler unserer Regierungspolitik erkannt und uns neu positioniert, wir setzen uns wieder für Reformen ein, die den Menschen Hoffnung machen und sie nicht verschrecken. Wir haben die richtigen Konzepte für eine gerechte Politik, die Schluss macht mit der Umverteilung von Unten nach Oben: Vermögenssteuer, Spitzensteuersatz und Finanztransaktionssteuer; Schluss mit Leiharbeit, grundlos befristeten Arbeitsverhältnissen und Werkverträgen, einen echten gesetzlichen Mindestlohn. Schluss mit der Privatisierung der Daseinsvorsorge, der Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung. Freiheit und Datenschutz statt Überwachungsstaat und Uhlscher Adressverkäufe; mehr Schutz für Mieterinnen und Mieter und Deckelung der gerade in München explodierenden Wohnungskosten. Konsequente Umweltpolitik und Klimaschutz, den sich im Gegensatz zu den Projekten der Grünen die Menschen aber auch leisten können müssen. Gesetzliche Regelungen zu gleichem Lohn und mehr Führungspositionen für Frauen, statt netten Appellen und freiwilligen Selbstverpflichtungen, über die eine männerdominierte Wirtschaft nur müde lächelt.

Liebe Genossinnen und Genossen, es gibt sie wieder, eindeutig und unverkennbar, die Unterschiede zwischen SPD und Union, klare Gründe für den Großteil der Bevölkerung, SPD zu wählen. Wir werden die Wahlen 2013 gewinnen, damit endlich wieder Politik für die Menschen und nicht für die Märkte gemacht wird. Wir müssen dafür aber hart arbeiten, um die Wählerinnen und Wähler kämpfen – vor allem um die, die 2009 zuhause geblieben sind. Unsere Botschaft ist einfach und klar: Wenn Ihr wirklich etwas anderes wollt, als Ihr jetzt erlebt, müsst Ihr die SPD wählen.

Euer



Liebe Genossinnen und Genossen,
als Abgeordneter der SPD im Bayerischen Landtag habe ich verschiedene thematische Schwerpunkte. Ich bin Mitglied im Ausschuss für Recht, Verfassung und Verbraucherschutz, Datenschutzpolitischer Sprecher und Sprecher für Rechtsextremismusfragen meiner Fraktion. In der SPD bin ich Mitglied des Bezirksvorstandes Oberbayern und des Landesvorstandes.



Nicht erst sei dem Bekanntwerden der rassistischen Mordserie durch den „Nationalsozialistischen Untergrund“, ist die Bekämpfung des Rechtsextremismus ein zentrales Anliegen für mich. Gerade diese Katastrophe hat gezeigt, dass wir in unserem antifa-

schistischem Engagement nicht nachlassen dürfen. Denn statt sich nach dem Aufliegen der NSU Terrorzelle bedeckt zu halten treten Rechtsextreme und Nazis in Bayern mit deutlich mehr Selbstbewusstsein auf. Es gilt die Zivilgesellschaft zu stärken und zu fördern. Daher erarbeitet auch die Landtagsfraktion unter meiner Federführung ein Landesprogramm für Demokratie und Toleranz und gegen Rechtsextremismus. Doch auch die repressiven Mittel müssen dringend überprüft und gegebenenfalls den Erfordernissen angepasst werden. Das offenkundige Versagen der Sicherheitsbehörden in Bund und Ländern muss zu einer umfassenden kritischen Überprüfung dieser Strukturen führen. Hierzu wurde auf Initiative der SPD ein Untersuchungsausschuss im Bayerischen Landtag eingesetzt, in dem ich mitarbeite.

In den letzten Monaten gab es mehrere große Angriffe auf den Datenschutz. Der „Staatstrojaner“ - eine Software zur polizeilichen Überwachung von Computern - sorgt nach wie vor für Aufregung. Oder der sogenannte „Schultrojaner“, mit dessen Hilfe Schulbuchverlage die Computer von Schulen überprüfen können ohne dass der Schutz der Daten von Lehrern und Schülern durch die Kultusbehörden vorgeschrieben wurde. Nachdem er auf meine Initiative im Landtag thematisiert wurde,

verschwand das Projekt sehr schnell wieder von der Tagesordnung. Der nächste Angriff erfolgte bei der Neugestaltung des Meldegesetzes, das die Adressen der Bürger zu einer leicht verfügbaren Gelddruckmaschine für Adresshändler machen sollte. Es war der Abgeordnete Hans-Peter Uhl (CSU) aus dem Münchner Westen, der dafür sorgte, dass ein bürgerfreundlicher Datenschutz aus dem Gesetz gekippt wurde.

Auf Grund der sich ständig fortentwickelnden technischen Möglichkeiten muss man gerade beim Daten- und Bürgerrechtsschutz immer wachsam bleiben. Man darf weder dem Drängen der Wirtschaft noch einer unbeschränkten Datensammelwut von Sicherheitsbehörden einfach nachgeben.

Schon lange ist klar, dass die bayerische SPD ihre wirtschafts- und finanzpolitische Kompetenz deutlich stärken muss. Das wird auch Angesichts der fast zur Normalität gewordene Finanzkrise hält mehr und mehr deutlich. Die Konzepte, die uns die Bundesregierung vorlegt sind nicht dazu geeignet diese Krise wirksam zu bekämpfen und zu überwinden. Hier brauchen wir klare Alternativen mit einer deutlich sozialdemokratischen Handschrift. Dafür habe ich mich eingesetzt und werde mich weiter dafür einsetzen. Die nun endlich von Sigmar Gabriel ausgelöste Debatte über Finanzmarktbeschränkungen weist in die richtige Richtung. Ziel sozialdemokratischer Politik muss jetzt sein: die Verursacher der Krise in die Verantwortung zu nehmen, die Spekulationen mit der Zukunft der Menschen einzudämmen und die Lasten **gerecht** zu verteilen.

Zusätzlich habe ich mich um viele Anliegen von Bürgerinnen und Bürger aus meinem Stimmkreis gekümmert. Wenn auch Ihr einmal ein Problem oder eine Frage habt, stehe ich Euch mit meinen Mitarbeitern im Bürgerbüro in der Alten Allee gerne helfend zur Verfügung.

